

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 100 (2023)
Heft: 3

Rubrik: Am Puls der Klosterzeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Puls der Klosterzeit

Erlebtes und Erlauschtes im Kloster Mariastein
in den Monaten Januar und Februar 2023

P. Armin Russi, Prior

Alle Anfang ist ... leicht

Seit der Silvesternacht im Jahr 1999 begehen wir den Übergang vom alten zum neuen Jahr mit einer besinnlichen Veranstaltung in der Kirche mit einer musikalisch gestalteten Wortgottesfeier. Sie beginnt im alten Jahr um 23 Uhr. Von 23.45 Uhr bis um 0.15 Uhr kön-

nen jene, die den Jahresübergang in Stille verbringen, in der Kirche bleiben. Die anderen versammeln sich vor der Kirche und begrüßen das neue Jahr an der frischen Luft. Dann begibt man sich noch einmal in die Kirche zum Gesang des Lieds «Grosser Gott» und zum Segen für das neue Jahr. Langsam nimmt die Anzahl der Besucherinnen und Besucher nach



Am 17. Januar waren die Generalleitung und die Provinzleitung der Erlenbader Franziskanerinnen bei uns zu Gast, in Begleitung von Sr. Claire Marie Essig, der langjährigen Leiterin des Kurhauses Kreuz.



Im Februar und März wurde die alte Heizung durch einen neuen Heizkessel und einen neuen Ölbrenner ersetzt. Dieser wird auch bei der geplanten Umstellung auf Holzschnitzelheizung Verwendung finden. Die drei Arbeiter stammen aus Kosovo, Nigeria und Ungarn.

Corona wieder zu. Bis die Vor-Corona-Zahl wieder erreicht ist, wird es sicher noch eine Weile dauern.

Eine Woche später konnten wir das neue Jahr mit einem fulminanten Neujahrskonzert (Orgel, Gesang und Trompete) nochmals begrüßen. Die Kirche war voll, die Musik erfüllte unsere Herzen und den Kirchenraum mit festlicher Freude.

Am 5. Januar luden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jetzt nach dem Umzug aller Mitbrüder ins Konventgebäude im Gallushaus ihre Arbeitsräume haben, zur Segnung ihrer Arbeitsräume und zu einem anschließenden Apéro ein. Das waren mehrere Anlässe, die das neue Jahr erfreuten.

Besuche und Kurse

Anlässlich ihres 425. Treffens besuchte uns am 10. Januar die Wandergruppe Laufental-Thierstein-Basel, eine Wandergruppe von

Priestern, Seelsorgerinnen und Seelsorgern, die in der Zwischenzeit fast alle im Ruhestand sind, aber noch in der Region wohnen und den Zusammenhalt pflegen. Beim Apéro kam es zum freudigen Wiedersehen, es ergaben sich schöne Gespräche. Anschliessend nahmen sie im «Lindenhof» das Mittagessen ein.

Am 17. Januar hatten wir die Freude, die Generalleitung der School Sisters of St. Francis (SSSF) in Milwaukee (USA) und die Leitung ihrer europäischen Provinz in Erlenbad zum Mittagessen zu begrüßen. Die Erlenbader Franziskanerinnen hatten von 1935 bis 2019 in Mariastein eine Station.

Am 22. Januar, dem Fest unseres Klosterpatrons Vinzenz, durften wir unseren Diözesanbischof Felix Gmür begrüßen, der mit uns die Eucharistie feierte und predigte. Anschliessend ergab sich die Gelegenheit, mit ihm im



Zum Dank und zur Ehre Gottes rief Werner Müller-Fricker aus Füllinsdorf am 23. Februar, seinem 75. Geburtstag und dem 52. Hochzeitstag, in der Basilika den «Sarganser Alpsäge» aus. Anschliessend stellte sich seine Familie zum Foto auf.



Am 28. Februar feierten wir das Jubiläum unseres Klosterhofs. Die beiden Senioren von Mariastein, Br. Anton und Walter Frei sen. bringen es insgesamt auf 194 Jahre!

Rahmen des dritten Sonntagsgesprächs über Synodalität zu sprechen und den Austausch zu pflegen.

Am Fest der heiligen Scholastica (10. Februar) feierten die Oblatinnen und Oblaten unseres Klosters einen Einkehrtag mit uns. Als neuer Oblate gesellte sich Patrick Bauer (Basel) dazu; er legte im Gottesdienst sein Versprechen ab. Anschliessend gab es ein gemeinsames Mittagessen im Mönchsrefektorium. Dieser Kontakt mit unseren Oblaten – zur Gruppe gehören rund 30 Frauen und Männer – ist uns wichtig. Der Vorstand der Freunde des Klosters trifft sich regelmässig zu Sitzungen im Kloster. Anschliessend gibt es ein einfaches Abendessen. P. Leonhard vertritt unseren Konvent in dem Gremium.

Schon seit vielen Jahren organisiert Modesta Bersin aus Saarbrücken Fastenwochen bei uns. Auch dieses Jahr fand die erste statt, die wie



Wer kann, hilft mit, gemeinsam geht's besser: Verpacken der Dankesbriefe nach der Spendenaktion für die Orgelrevision.

immer gut besucht war. Im Sommer wird sie wieder ein Kirschenfasten anbieten. Hoffen wir auf eine gute Kirschenernte.

Innere Anlässe und Ereignisse

Um das Mitsingen in unseren Gottesdiensten wieder ein wenig zu aktivieren, boten wir an einem Sonntagnachmittag unter dem Titel «Singt dem Herrn ein neues Lied» einen «Workshop» an, in dem unter der Leitung unseres Kirchenmusikers Christoph Anzböck neue und somit unbekannte Lieder aus dem Kirchengesangbuch erarbeitet wurden. Eine stattliche Anzahl von 30 Personen nahm daran teil. Allerdings waren es vor allem solche, die sich jetzt schon durch aktive Teilnahme in den Gottesdiensten bewähren.

Stets am ersten Mittwoch des Monats, wenn wir die Eucharistiefeier als Wallfahrtsgottes-

dienst am Nachmittag feiern, informiert Gabriella Hanke, unsere Bibliothekarin, nach der Terz um 9.15 Uhr über den Stand der Arbeiten in der Bibliothek. Als Nachfolgerin von Karin Tonollo (siehe «Mariastein» Juli/August 2022, S. 22 f.) konnten wir Frau Kerstin Lau als neue Mitarbeiterin gewinnen, die sich am 1. März dem Konvent vorstellte.

Am Samstag, 11. Februar, hielten wir in der Bibliothek eine Lesung, in der Abt Peter von überraschenden Entdeckungen in der Klosterbibliothek erzählte. Der Anlass wurde von Cellomusik umrahmt. Rund 35 Besucherinnen und Besucher nahmen daran teil.

Am 12. Februar erlebten wir ein anderes neuartiges Angebot: «seelen-nahrung» – Musik und Wort. «Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz – Ausschnitte und Gedanken zum Hohen Lied aus dem Alten Testament, umrahmt von Lautenklängen. Ein spiritueller Impuls.» Wir hoffen, dass dieses Angebot Anklang findet und in weiteren Folgen fortgeführt werden kann. Der Anfang war auf alle Fälle vielversprechend.

Am Jahrestag des Kriegsangriffs auf die Ukraine hielten wir eine Schweigeminute und beteten inständig um Frieden dort und überall auf der Welt.

Am letzten Tag des Monats Februar feierten wir ein besonderes Jubiläum. Mit der Familie Walter Frei, die in der vierten Generation unseren Klosterhof bewirtschaftet, durften wir dankbar den 100. Jahrestag der Unterzeichnung des Pachtvertrags begehen. In einer von Abt Peter vorbereiteten Power-Point-Präsentation hielten wir Rückblick. Danach war die Familie bei uns zum Mittagessen eingeladen, wozu sie das Dessert spendierte.

Das ökumenische Taizé-Gebet in der Gebetswoche für die Einheit der Christen sollte eigentlich aus Spargründen entfallen. Weil wir aber nicht darauf verzichten wollten, haben wir es selbst organisiert und damit eine kleine Gruppe engagierter Christinnen und Christen angesprochen. Wir haben sie danach mit heissem Tee gestärkt.

In Erinnerung an die Gründung des Pastoralraumes Solothurnisches Leimental am

31. Januar 2016 feiern die fünf Pfarreien einmal jährlich hier in Mariastein um 11 Uhr den gemeinsamen Sonntagsgottesdienst. Das war dieses Jahr am 29. Januar der Fall.

Äussere Anlässe, Ereignisse und Verpflichtungen

Zu verschiedenen Anlässen war Abt Peter auswärts eingeladen: Am 15. Januar als Zelebrant und Prediger für Kirche in Not in Luzern, kurz darauf als Referent bei einem Ökumeneanlass in der Église française réformée in Basel und zu Sitzungen der KOVOS (Dachverband der Ordensobernvereinigungen) in Fribourg. Am 4. Februar war er mit P. Lukas, der unser Kloster im Stiftungsrat Beinwil vertritt, im Kloster Beinwil anlässlich der Vernissage der Ausstellung über Johannes Kapodistrias (1776–1831), genannt «der griechische Schutzengel der Schweiz» (siehe Seite 32). Am 7. Feb-



Und hier die Orgelrevisoren bei der Arbeit in der Chororgel (Roman Steiner und sein Sohn Andreas).

ruar zogen sich der Abt und P. Ludwig, P. Leonhard, Olivia Forrer, Mariano Tschuor und Edith Rey, Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Verena, ins ehemalige Kapuzinerkloster Dornach zurück, zu Austausch und Planung über die Zukunft der Mariasteiner Wallfahrt.

Ein besonderer Anlass war am 26. Februar: In der Kathedrale Solothurn wurde Pfarrer Josef Stübi (Baden) zum neuen Weihbischof unserer Diözese geweiht. Dabei vertrat Abt Peter unsere Gemeinschaft.

Während der Ferienabwesenheit des Pastoralraumspfarrers vom 23. Februar bis zum 2. März haben wir für eventuell anfallende Beerdigungen den Präsenzdienst übernommen. Es ist aber niemand gestorben.

Wie im letzten Winter gönnte sich Abt Peter wiederum eine zweiwöchige Auszeit in Höngen bei den beiden Menzinger Schwestern, wo er aber das Arbeiten nicht ganz sein lassen konnte.

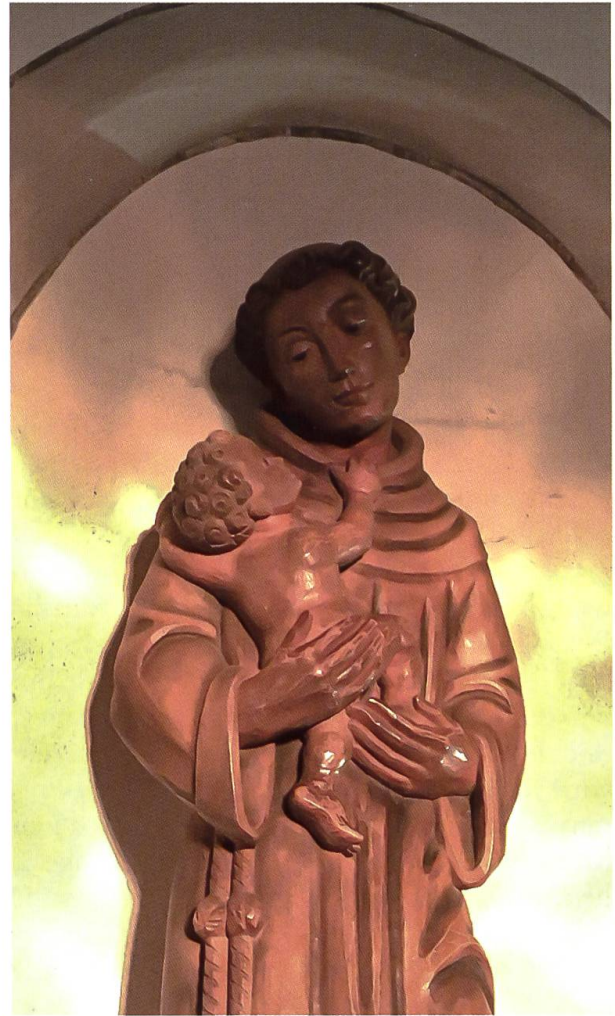
Neben den regelmässigen monatlichen Einkehrtagen im Kloster Fahr hielt P. Ludwig im Kloster Engelberg die Jahresexerzitien.

Planen und Bauen

Nicht vergessen werden dürfen die zahlreichen Sitzungen, die mehr oder weniger regelmässig stattfinden: Konsilium und Kapitel treffen sich zu Aussprachen und Sachgeschäften. Verschiedene Gremien befassen sich mit den «Baustellen» (Klosterplatz usw.) und anderen Projekten. Dem Betriebsleiter, dem Projektleiter «Mariastein 2025» sowie den involvierten Mitbrüdern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geht die Arbeit nie aus. In einer konkreten Phase steckt die Planung für einen Klosterflohmarkt (Basar) am 23. September. Bei einem Rundgang war es spannend zu sehen, was auf unseren Dachböden an Interessantem und «Ramsch» herumsteht und herumliegt. Hoffentlich finden sich für vieles Liebhaberinnen und Interessenten.

Nach der Sammelaktion für die Revision unserer drei Orgeln konnten wir Anfang Februar mit der Instandstellung der Gnadenka-

pellens- und der Chororgel beginnen. Die grosse Orgel, welche von einer anderen Firma stammt, soll im Spätherbst an die Reihe kommen. Alle drei Orgeln sind sehr verstaubt. Das ist ein Indiz dafür, dass unsere Kirche viel besucht wird. Dadurch entstehen starke Luftbewegungen, weshalb überall Staub liegt. Wir hoffen, dass alle drei Instrumente bald wieder entstaubt sind und klar klingen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle wohlwollenden Spenderinnen und Spender.



Der heilige Antonius von Padua im Morgenlicht (Gedenktag: 13. Juni). Die Statue steht im Gang zur Gnadenkapelle über dem beliebten «Antonius-Kässeli». Viele Menschen überlassen ihm gerne einen Finderlohn für wiedergefundene Gegenstände. P. Nikolaus leert den Opferstock täglich.